

FUNDAMENT

DAS RIEDERBAU - MAGAZIN



Ein Traum vom Haus

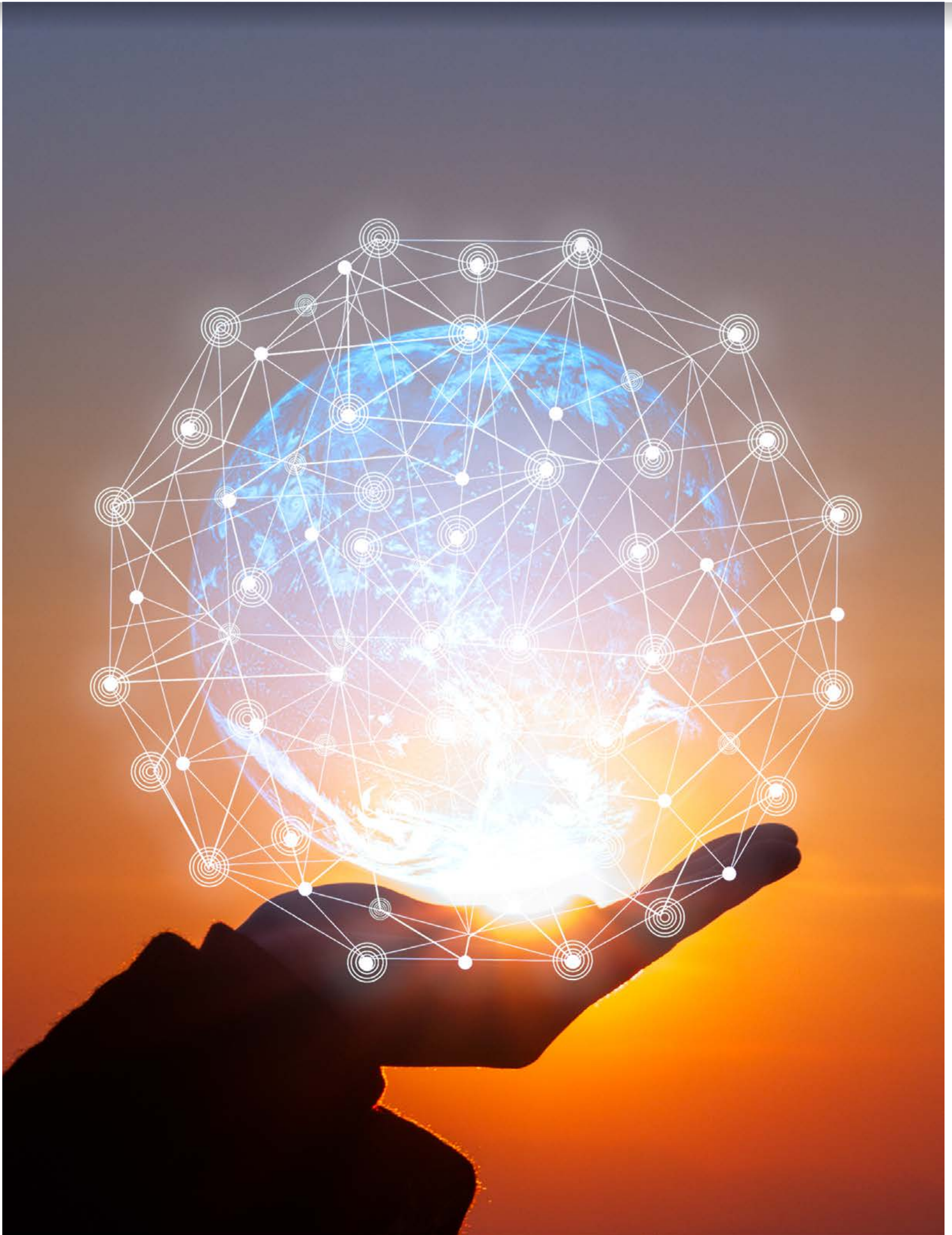
Wohnen und arbeiten im ländlichen Idyll

Individualität in Serie

Einblicke in das industrielle Bauen

Fiktion oder Realität?

Digitalisierung in der Immobilienbranche



DIE ZUKUNFT GEHÖRT DENEN, DIE SIE VERÄNDERN

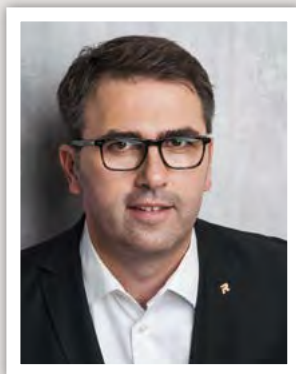
Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Die größten Potenziale in der Welt des Bauens liegen klar auf der Hand. Die voranschreitende Digitalisierung, aber auch neue industrielle Lösungsansätze führen zu einem Wandel innerhalb der Branche. Während Big Player die Vorteile innovativer Prozesse schon längst erkannt haben, wagen sich auch immer mehr kleine und mittelständische Unternehmen in neue Gefilde und gestalten die Zukunft mit. Als Vorzeigeprojekt gilt beispielsweise die Errichtung des Kindergartens in Schwoich mit Building Information Modeling – kurz BIM. Welche Vorteile die integrale Methode der Zusammenarbeit für alle Beteiligten mit sich gebracht hat, beleuchten wir in unserem Magazin. Und auch sonst haben wir wieder abwechslungsreichen Lesestoff für Sie zusammengestellt.

Helmut Spiehs, Geschäftsführer von b_solution, verrät im Interview, welches Potenzial industrielle Herstellungsprozesse für den modernen Wohnbau bieten. Außerdem nehmen wir Sie mit auf einen Rundgang durch die fertiggestellten Räumlichkeiten von 3CON. Wir durften den Weltmarktführer in den letzten Jahren begleiten und die Erweiterung am Standort in Ebbs als Generalanbieter umsetzen.

My home is my castle – gerade jetzt sind die Ansprüche an die eigenen vier Wände so hoch wie nie zuvor. Dieser Wandel schlägt sich auch in der Gestaltung des Badezimmers nieder. Aus den „Nasszellen“ werden private Wohlfühloasen. Eine Expertin in diesem Bereich führt auf den nachfolgenden Seiten aus, wie Ästhetik und Komfort am besten harmonisieren können. Den Stellenwert von Geborgenheit unterstreichen wir auch in unserer Hausreportage, in der wir Ihnen ein außergewöhnliches Raumkonzept vorstellen. Welche kreativen Gestaltungsideen es für den wohl geselligsten Part des Wohnens – dem Essplatz – gibt, können Sie ebenso in dieser Ausgabe lesen. Zudem erwarten Sie auch spannende Einblicke in die Welt der Visualisierungen. Die Expert*innen von Mivisio erwecken mit hochwertigen 3D-Renderings Gebäude noch vor dem eigentlichen Baustart zum Leben. Mit diesen und weiteren Geschichten entführen wir Sie in die Welt des Bauens.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!



Anton Rieder

Herzlichst, Ihr
Anton Rieder



20



STANDARDLÖSUNG
NEU GEDACHT



06



MODERNE
BEHAGLICHKEIT

INHALT

- 6 Ein Haus zum Leben und Arbeiten
- 10 Wir bitten zu Tisch
- 12 Relaxzone Bad
- 14 Ein Kindergarten wird zum Vorzeigeprojekt
- 16 Rundgang am erweiterten 3CON-Standort
- 20 Bauen mit System
- 22 Megatrend „Digitalisierung“
- 24 Einblicke in die Welt der Visualisierungen
- 26 Wohnen im Grünen
- 30 Ausgezeichnete Lehre bei RIEDERBAU



16



INNOVATIVER
STANDORT



DAS EIGENE HAUS ENTDECKEN



EIN WAHR GEWORDENER TRAUM VOM
ARBEITEN, LEBEN UND WOHNEN
IM LÄNDLICHEN IDYLL

Mit einem außergewöhnlichen Wohnhaus hat sich Familie Senn in Erl einen langersehnten Wunsch erfüllt. Trotz moderner Bauweise strahlt das Zuhause eine besondere Behaglichkeit aus.

Im Jahr 2020 haben Unternehmer Franz Senn und seine Frau Elisabeth ihr Zuhause in Erl bezogen: „Wir sind gerade dabei, unser neues Heim zu entdecken. Wir suchen und finden die besten Plätze drinnen wie draußen zum Diskutieren, Verweilen, Lesen und Entschleunigen.“ Vom beeindruckenden Anwesen am Baderbühel aus genießt man zum einen die Panoramaaussicht auf das imposante Kaisermassiv und zum anderen auf die Hügellandschaft des „Boarischen“. „Ins Land hineinschauen“ nennt es der eloquente Bauherr treffsicher. Das Grundstück war für die beiden „Liebe auf den ersten Blick“. Ursprünglich wollte man sogar die darauf befindliche Hütte aus dem Jahr 1959 erhalten, dieser Plan musste allerdings verworfen werden. Fasziniert waren Franz und Elisabeth vor allem vom alten Baumbestand, der sich als Basis für die Gartengestaltung geradezu anbot. →



FAKTEN

- **Entwurf:** Arch. DI Marc Meder
- **Planung:** RIEDERBAU

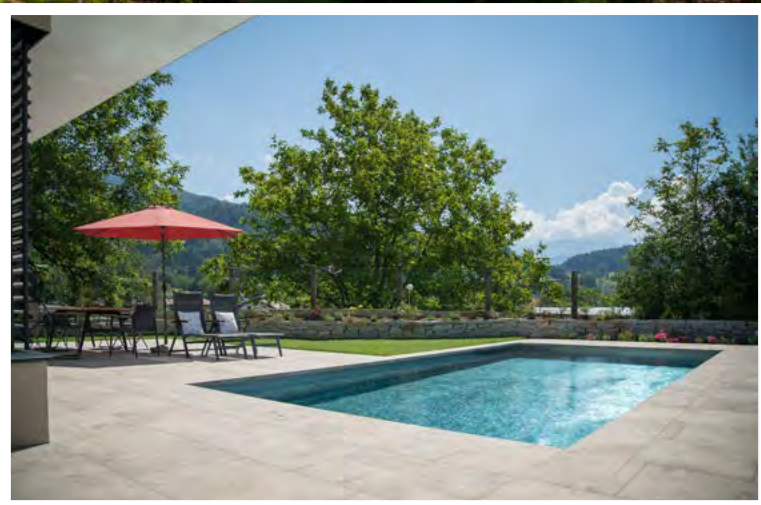


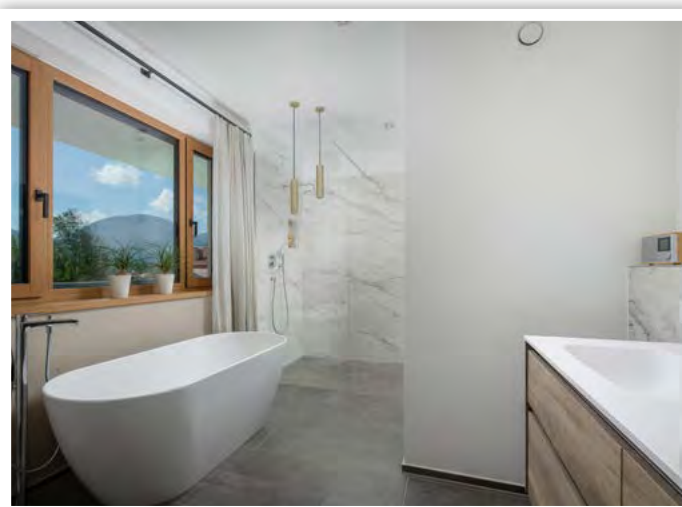
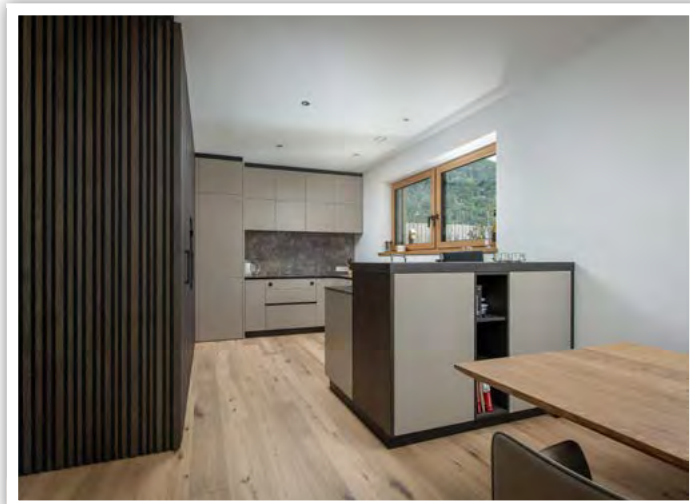
ALL INCLUSIVE DRAUSSEN AM LAND

Franz Senn entwickelt und arbeitet immer schon an der Peripherie. Seine international tätige Firma auf Expansionskurs beschäftigt sich mit der Produktion von hochtemperaturbeständigen Dichtungen, die in zahllosen Bereichen zum Einsatz kommen. Bequemerweise sollte das frisch entstehende Eigenheim in der Nähe des Erler Betriebsstandortes gelegen sein. „Es mutet schon ein wenig kitschig an. Aber gerade hier bei uns gelingt die uneingeschränkte Symbiose aus Unternehmertum, ländlich-dörflichem Wohncharakter, kulturellem Angebot und Spitzengastronomie“, gibt sich der umtriebige Industrielle begeistert. So verbinden sich Arbeiten und Leben mit Ruhe und Flair.

EIN RAUMKONZEPT ÜBERZEUGT

Nach dem Ankauf des Bauplatzes nahm sich das Paar immerhin drei Jahre Zeit, um zusammen mit dem Architekten den perfekten Plan zu entwickeln. Als Inspiration diente dafür das alte Zuhause: Raumaufteilung, Gestaltung und Geist des neuen Hauses sollten aus dem gewohnten Ambiente quasi übernommen werden. Mehrere Begehungen der Location zu verschiedenen Jahreszeiten verfestigten unter





anderem das Gefühl für die Ausrichtung des Bauwerkes sowie für die Lichtverhältnisse. Entwurf und Visualisierungsmodell trafen anschließend voll die Geschmacksnerven, sodass RIEDERBAU im Frühjahr 2019 mit den Arbeiten in Erl begann. Die Kooperation zwischen Bauherren und Bauunternehmen gestaltete sich äußerst konstruktiv und flexibel, als es zum Beispiel darum ging, die Ausrichtung des Pools zu ändern.

WELLNESS FÜR DEN ALLTAG

Aufgrund der Wind- und Wettergegebenheiten entschieden sich die Eigentümer gegen den klassisch-ländlichen Stil und setzten stattdessen auf ein Flachdach. „Auch ein modernes Haus kann Geborgenheit vermitteln“, geben sich Franz und Elisabeth stolz auf das gelungene Werk. Beim Ankommen am Baderbühel fällt dem Besucher nicht sofort die Großzügigkeit und Ausdehnung von Bau und ihn umgebenden Garten ins Auge. Understatement ist hier angesagt. Franz Senn verweist dabei auf das Platzangebot, das er an seinem Erlener Firmenstandort vorfindet und so schätzt. Auch zu Hause möchte er dieses Gefühl der Weite nicht missen.

Ein geölter Eichenfußboden zieht sich durch sämtliche Wohnbereiche, im Nassbereich schreitet man über Steingut. Große Glas-türen öffnen den Blick auf den „Wellnessbereich“. Zwei Terrassen

auf der West- und Südseite sind durch einen Balkon verbunden. Zum Frühstück und Essen laden kühle Schattenplätze ein. Die ostseitig gelegene Küche samt Speis profitiert von der Früh- und Abendsonne. Die kulinarische Werkstatt wird logistisch elegant über eine kaum sichtbare Tür versorgt. Als „Kurzweil“ fürs Auge kann man den Kochbereich bezeichnen, der geschmackvoll mithilfe eines Barblocks vom Essplatz getrennt wurde. Der mächtige Esstisch bietet Platz für bis zu 12 Personen.

„Das Raumgefühl stellt sich interessanterweise erst mit dem Einrichten der Räume ein“, beschreibt Franz Senn die Phase des Einzugs. Die Möbel wirken nicht protzig und integrieren sich perfekt in das Umfeld. Auch hier ließ man sich von Spezialisten der Raumausstattung beraten.

SMART BEI LÜFTUNG UND ENERGIE

Die Wohnraumlüftung wird über eine intelligente Steuerung abgewickelt und garantiert so optimales Raumklima – im Sommer wie im Winter. Ein modernes Pellets-Heizsystem sorgt für wohlige Wärme. Der Pool wird mit einer Luftwärmepumpe temperiert. Auch in puncto alternativer Energiegewinnung wurde beim Bauen mitgedacht: Das Flachdach bietet nämlich beste Voraussetzungen für die nachträgliche Installation einer Photovoltaikanlage. ←



WIR BITTEN ZU TISCH

VIELFÄLTIGE ESSPLÄTZE



HOCH HINAUS

An die Bar! Wer in den eigenen vier Wänden nicht auf Bar-Feeling verzichten möchte, kreiert mit einem Hochtisch und den dazugehörigen Stühlen eine ausgesprochen entspannte Atmosphäre. Wählt man die platzsparende Alternative, werden Theke und Kochinsel miteinander vereint. Ob für einen schnellen Snack zwischendurch oder einen lockeren Abend mit Freunden – hoch oben lässt es sich besonders gut genießen.



AB IN DIE MITTE

Hat man den Luxus eines großzügigen Esszimmers, stellt sich die Frage: Wohin mit dem Tisch? Am besten platzieren Sie ihn genau in der Mitte. Ein frei im Raum stehender, ausdrucksstarker Tisch macht den Essplatz nicht nur zum Mittelpunkt des Hauses oder einer ganzen Etage, sondern wirkt auch äußerst elegant. Kombiniert mit gemütlichen Stühlen wird der Essbereich zu einer edlen Wohlfühloase.



ALLES LÄUFT RUND

Für diejenigen, die nur selten in einer großen Runde dinieren oder keinen Platz für einen großzügigen Essplatz besitzen, sind charmante, kleine Tische eine schöne Option. Und wenn man doch einmal Full House bekommt, lässt sich das Möbelstück einfach ausziehen oder mit einer Zusatzplatte erweitern. Besonders zur Geltung kommen runde Tischchen, welche dem Raum eine behagliche Note verleihen. Außerdem lässt es sich am „runden Tisch“ ausgezeichnet kommunizieren.

EINFACH BANKTASTISCH

(Eck)Bänke sind out? Weit gefehlt. Ob für Innen- oder Außenbereiche - diese Version des Zusammensitzens erlebt gerade ein großes Comeback. Kein Wunder, ist sie doch äußerst bequem. Klassisch aus Holz? Mit Leder oder Stoff überzogen? Oder doch lieber auf coolen Metallkufen? Die Möglichkeiten sind schier grenzenlos.





BITTE NICHT STÖREN



WENN DAS BADEZIMMER ZUR RELAXZONE WIRD

Gerade jetzt gewinnt das Bad als persönlicher Wohlfühlort an Bedeutung. Eine gut durchdachte Planung ist die entscheidende Zutat für die private Wellnessoase in den eigenen vier Wänden.

Bäder sind so vielfältig wie die Menschen selbst. Der eine gönnt sich als tägliches Morgenritual eine belebende Dusche, die andere genießt nach der Arbeit die Schwerelosigkeit in der frei stehenden Badewanne. Mit einem raffinierten Konzept verwandeln sich sowohl kleine als auch große „Nasszellen“ in ein privates Refugium. Selbst eine Sauna oder Infrarotkabine lassen sich wunderbar in den „heimischen Wellnessbereich“ integrieren. Wie auf den Laufstegen dieser Welt gibt es auch für Bäder angesagte Trends, welche die Interieur-Szene dominieren. Hoch im Kurs sind beispielsweise matte Oberflächen. Neben ihrer samtigen Haptik überzeugen sie mit praktischen Vorteilen: Fingerabdrücke, Wasserschlieren sowie andere kleine Verschmutzungen sind dank der angerauten Struktur kaum zu sehen und lassen sich außerdem leicht entfernen.

FARBE BEKENNEN

2021 ist das Jahr, in dem starke Farben ihr Revival feiern, zumindest in Form von wohldosierten Akzenten. Ob man nun auf ein farbiges Waschbecken, bunte Badmöbel oder waldgrüne Wände setzt – Mut zur Farbe liegt voll im Trend. Fans von gedeckten Nuancen treffen mit „Ultimate Grey“ ins Graue – ein Farbton, der in unruhigen Zeiten für die nötige Gelassenheit

sorgt. Während Materialien wie Holz, Stein und Marmor seit Jahren en vogue sind, sind aktuell auch verputzte Wände stark im Kommen. Egal ob Kalk, Lehm, Gips oder Zement – Putz lässt das Badezimmer atmen und sorgt für ein angenehmes Klima.

DUSCHEN MIT ALLEN SINNEN

Die sogenannte Walk-in Dusche hat längst Einzug in die Grundausstattung eines modernen Badezimmers gehalten. Ursprünglich aus der barrierefreien Gestaltung stammend, ist diese schwellenlose Schönheit heute nicht mehr wegzudenken. Transparente Abtrennungen sowie ein durchgefließter Duschbereich lassen das Bad dabei noch großzügiger wirken. Immer mehr Hersteller*innen sorgen mithilfe technischer Features für ein Duscherlebnis, das alle Sinne berührt. Mit Licht, Farben, Tönen und sogar Düften werden unterschiedliche Szenarien kreiert. Das Licht spielt generell eine entscheidende Rolle im Badezimmer. Ein besonders harmonisches Ambiente wird durch die sogenannte indirekte Beleuchtung erzeugt. Dabei wird die eigentliche Lichtquelle verdeckt und der Raum durch Reflexion an Decken, Böden oder Wänden erhellt. Seitlich des Spiegels, hinter einem Deckenpaneel oder am Fuße der Badewanne – je nach Positionierung werden architektonische Besonderheiten im Bad dadurch erst so richtig in Szene gesetzt.



DI (FH) Kornelia Grundmann

ist Expertin rund um die barrierefreie Gestaltung von Bädern.

SCHON BARRIEREFREI?

Denkt man an barrierefreie Bäder, poppen stereotype Bilder von alten, nicht ansprechenden Räumen in unseren Köpfen auf. Dass sich Barrierefreiheit und geschmackvolle Optik keineswegs ausschließen, beweist Kornelia Grundmann seit Jahren in gekonnter Manier. Sie ist allgemein beeidete, gerichtlich zertifizierte Sachverständige für barrierefreies Bauen und berät mit Gabana, der Agentur für Barrierefreiheit, die Bau- und Tourismusbranche. Im Gespräch verrät die Expertin, worauf es wirklich ankommt. ←

Wieso betrifft Barrierefreiheit im Badezimmer jeden von uns?

Ein barrierefreies Bad bedeutet nichts anderes als Komfort für alle. Deshalb bin ich überzeugt, dass künftig viele „barrierefreie Elemente“ Einzug in sogenannte „normale Bäder“ halten werden. Was für Menschen mit Einschränkung unabdingbar ist, bietet auch für alle anderen große Vorzüge.

Welche Anforderungen müssen erfüllt sein?

Planende und Architekt*innen sollten sich an der ÖNORM 1600 orientieren. Diese Angaben dienen als solide Planungsgrundlage für barrierefreies Bauen. Grundsätzlich ist es wünschenswert, alle Badezimmer nach dem Prinzip „Universal Design“ und somit zugänglich und nutzbar für jeden zu gestalten.

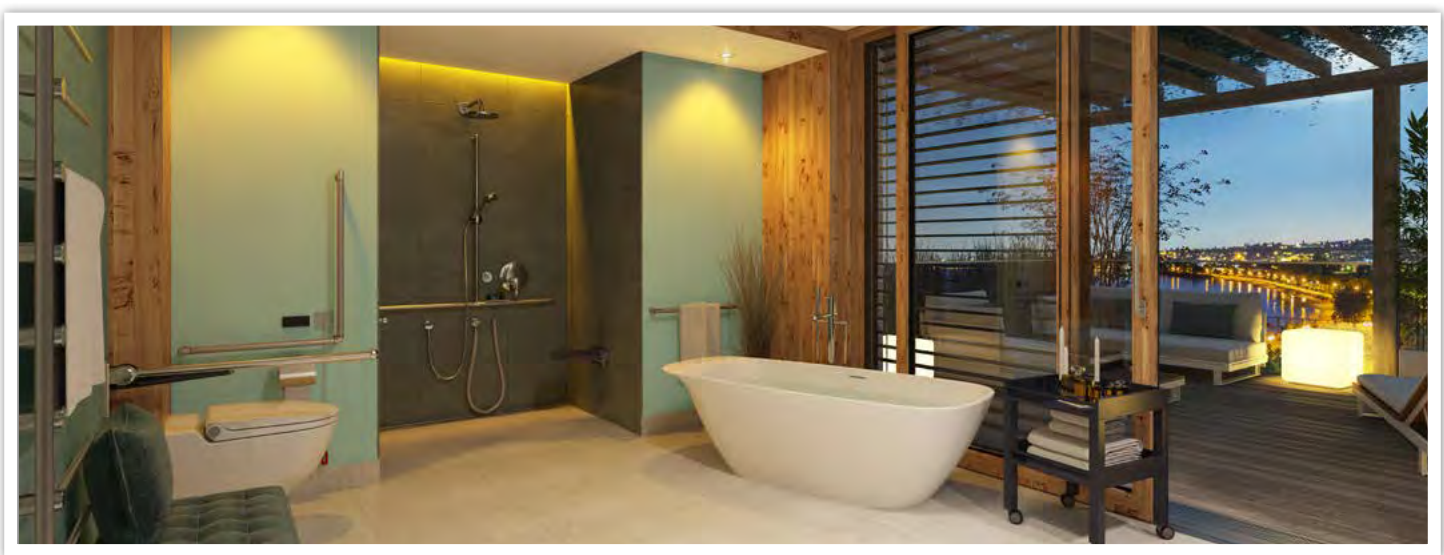
Wie sollten barrierefreie Maßnahmen im Bad aussehen?

Neben der erforderlichen Bewegungsfläche für Rollstühle sowie der Positionierung des WCs sind Halterungen am Waschbecken, am WC und in der Dusche ebenso ausschlaggebend wie deren passende Anordnung. Oft wird übersehen, dass Einhand-Armaturen in der Dusche leicht zu betätigen und auch sitzend erreichbar sein müssen. Waschtische sollen unterfahrbar sein und über ausreichende Ablageflächen verfügen.

Welche Möglichkeiten gibt es, Barrierefreiheit und Ästhetik im Badezimmer zu verbinden?

Darin liegt sicherlich die Herausforderung der kommenden Jahre für alle Beteiligten. Die Aussage „Form follows function“ hat bis heute nicht an Bedeutung verloren. Im Fokus steht die Funktion – die Anwendbarkeit. Dass dies in einem ansprechenden ästhetischen Rahmen gelingen kann, beweisen viele Beispiele und es ist seit Jahren mein großes Anliegen. Und dann wäre da noch der umgekehrte Weg: Wo der Komfort der barrierefreien Gestaltung übernommen wird, obwohl es nicht erforderlich wäre. Denken wir beispielsweise an die großzügige bodengleiche Dusche, welche ihre Wurzeln in der Barrierefreiheit hat. Wer möchte sich heute noch in einer 80 mal 80 cm engen Duschtasse winden und wenden?

Weitere Empfehlungen unter www.gabana.net/empfehlungen.



6 TIPPS FÜR EINE BARRIEREFREIE BADGESTALTUNG

- 1.** Planen Sie lichte Türbreiten von 90 cm ein.
- 2.** Schiebetüren bieten die größtmögliche Bewegungsfläche und können im Bedarfsfall auch von außen geöffnet werden.
- 3.** Setzen Sie auf bodengleiche Duschen mit einer Größe von mind. 1,2 x 1,2 m mit flexiblen Duschtrennungen.
- 4.** Der Abstand von der Wand bis zur Mitte des WCs sollte 45 cm betragen, die Sitzhöhe 46 bis 48 cm.
- 5.** Bei Trockenbauweise müssen Wandverstärkungen für spätere Haltegriffe vorgesehen werden.
- 6.** Im Bad spielt der richtige Bodenbelag eine wichtige Rolle. Mit einer Antirutschbehandlung werden bestehende Oberflächen trittfest.

ZUKUNFTSWEISENDE ZUSAMMENARBEIT

NEUER KINDERGARTEN IN SCHWOICH



Die Sprösslinge der Gemeinde Schwoich dürfen sich ab sofort auf einen neuen Kindergarten freuen. Das Pilotprojekt ist nicht nur in Tirol in aller Munde, denn das Gebäude wurde quasi doppelt gebaut – als 3D-Digitalmodell und im Anschluss in echt.



Man ist nie zu klein, um großartig zu sein. Ein Statement, das rund um den neuen Kindergarten in Schwoich gleich doppelt zutrifft: Dort wurde nicht nur ein großartiger Ort für die nächste Generation geschaffen, sondern auch eine großartige Zusammenarbeit aller Beteiligten geleistet. Bei der Errichtung des Gebäudes kam die Planungsmethode Building Information Modeling, kurz BIM, zum Einsatz, die bisher meistens nur von großen Unternehmen genutzt wird. Dieses Projekt, das von der Universität Innsbruck wissenschaftlich begleitet wurde, hat gezeigt, dass auch kleinen und mittelständischen Betrieben der Weg in die große, weite und vor allem digitale Welt des Bauens offensteht.

INTEGRALE ZUSAMMENARBEIT

Im Wesentlichen geht es bei BIM darum, die gesamte Wertschöpfungskette am Bau durch den Einsatz von vernetzten Informationstechnologien zu optimieren. Das Bauwerksmodell dient als Datenbasis für die integrale Zusammenarbeit. Es handelt sich somit nicht – wie oftmals vermutet – um eine Software, sondern um eine kooperative, digitale Arbeitsmethodik, die in allen Lebensphasen eines Gebäudes Anwendung findet. Bei der konsequenten Umsetzung ist ein Datenaustausch im eigentlichen Sinne nicht mehr notwendig, da das Gesamtmodell die einzige und stets aktuelle Basis für alle Beteiligten darstellt.

„In der traditionellen Elektroplanung in 2D bestehen oft Konfliktpotenziale bei der Höhenzuweisung von Bauteilen. In der 3D-Planung kann ich jedem Bauteil eine Höhe zuweisen und sehe sofort, ob die Positionierung sinnvoll ist.“

KOGLERtec

„Der größte Vorteil liegt im Informationsgehalt des Modells. Durch die Verknüpfungen sind die Planungen weniger fehleranfällig.“

HFP Ingenieurbüro für Gebäudetechnik

„Mit BIM gelingt es, die Planung ohne Kostenüberschreitungen zu gestalten. Wir sind heute noch überrascht, wie reibungslos dieses Projekt abgelaufen ist.“

Altbürgermeister Josef Dillersberger

„Durch die Abrechnung über den digitalen Bautagesbericht und das Modell gibt es ein großes Einsparpotenzial bei den Zeitressourcen.“

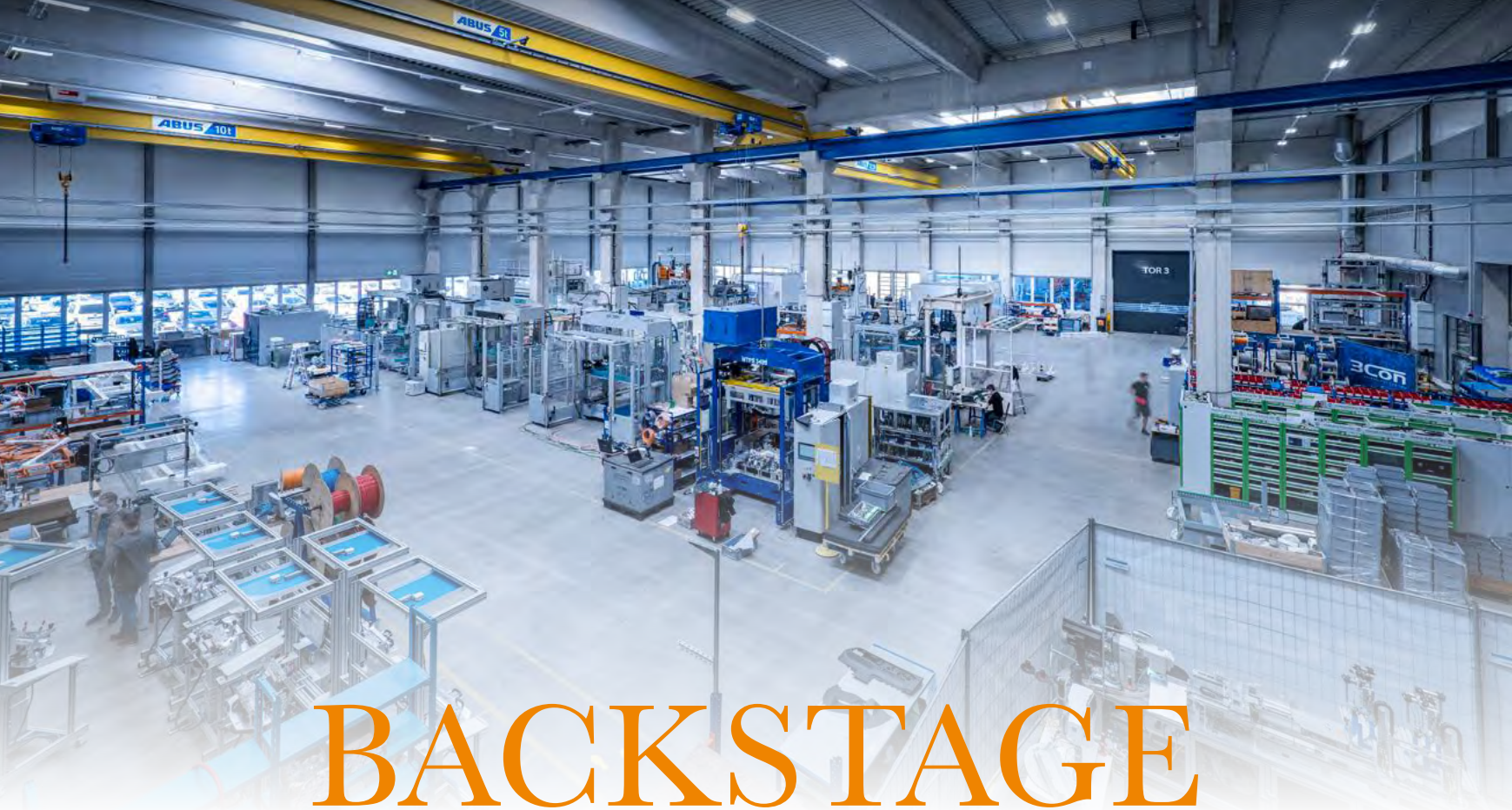
Fuchs Baumanagement

KONZEPT DES „OFFENEN KINDERGARTENS“

Der neue Kindergarten hebt sich in vielerlei Hinsicht von anderen Betreuungsstätten ab. 100 Sprösslinge finden dort künftig auf 1.300 m² jede Menge Platz. „Alle sechs Räume haben ein anderes Thema, wie z. B. Bauen oder Bewegung. Die Kinder sind zwar einer Gruppe zugehörig, können aber ab einer bestimmten Uhrzeit selbst entscheiden, wo sie sich am liebsten aufhalten möchten“, erläutert Adriane Gasteiger das Konzept des offenen Kindergartens. Die Baumeisterin des Unternehmens AGA-Bau war für die Generalplanung und Architektur im Einsatz. Erstmals kam dabei das BIM-System bei einem öffentlichen Gebäude zur Anwendung – und das auf Wunsch der Bauherren, wie Adriane Gasteiger berichtet: „Die innovative Einstellung des Schwoicher Bürgermeisters und das entgegengebrachte Vertrauen, sowohl von der Gemeinde als auch von den Projektbeteiligten, war wesentlich für die erfolgreiche Abwicklung.“

DIGITALER ZWILLING

Die Studie bestätigt, dass BIM über den ganzen Projektverlauf hinweg, von der Bestellung durch den Bauherrn, der Planung und Ausschreibung bis hin zur Bauausführung, funktioniert hat. Das Ergebnis ist ein hochqualitatives Gebäude, welches unter Einhaltung aller Kosten- und Terminvorgaben umgesetzt werden konnte. „Einer der vorrangigen Ansprüche seitens der Gemeinde war die frühe Einbindung der Nutzer*innen. Für den Kindergarten wurde vor Baustart ein digitaler Zwilling erstellt, den die Bauherren mittels VR-Brillen virtuell begehen konnten“, erläutert Adriane Gasteiger. Den größten Unterschied zur traditionellen Vorgehensweise sehen die Projektbeteiligten in der offenen Kommunikation untereinander, welche maßgeblich zur konfliktfreien Planung beigetragen hat. Auch das Team von RIEDERBAU, das seit Jahren mit BIM arbeitet, war in das Projekt involviert. „Wir waren für die Baumeisterarbeiten, Teile der Außenanlage, den Estrich, Innenputz und Vollwärmeschutz im Einsatz. Durch die professionelle Zusammenarbeit aller Beteiligten konnten wir die Planung kosteneffizient umsetzen. Dieses Pilotprojekt ist ein hervorragendes Beispiel dafür, dass BIM nicht nur für größere Unternehmen geeignet ist“, so Bauleiter Thomas Erharter. Die sehr guten Erfahrungen, welche die Gemeinde als öffentlicher Auftraggeber mit BIM gemacht hat, sollen nun mit weiteren Bauherren geteilt werden. ←



BACKSTAGE

RUNDGANG AM ERWEITERTEN 3CON-STANDORT



Stefan Heidenberger, Head of Administration, gibt exklusive Einblicke in die neuen Räumlichkeiten am Standort in Ebbs.

In der Fertigung von Interieur-Produktionsanlagen für die führende Automobilindustrie zählt 3CON zu den Weltmarktführern. Das Tiroler Unternehmen schreibt seit 1998 eine außergewöhnliche Erfolgsgeschichte. Niederlassungen in den USA, Deutschland, China und Mexiko zeigen die starke Nachfrage rund um den Globus. Das Herz der Gruppe schlägt allerdings nach wie vor in Ebbs, wo mehr als 400 Mitarbeiter*innen im Einsatz sind. Um den wachsenden Marktanforderungen und der steigenden Auftragslage gerecht zu werden, wurde das Headquarter am Tor zu den Tiroler Alpen um zwei weitere Bauabschnitte von 8.000 m² auf eine Gesamtfläche von 20.000 m² vergrößert. Die Erweiterungsarbeiten um rund 22 Millionen Euro, die im Herbst 2019 ihren Anfang nahmen, sind abgeschlossen und wurden erneut von RIEDERBAU in der Rolle des Generalunternehmers umgesetzt.

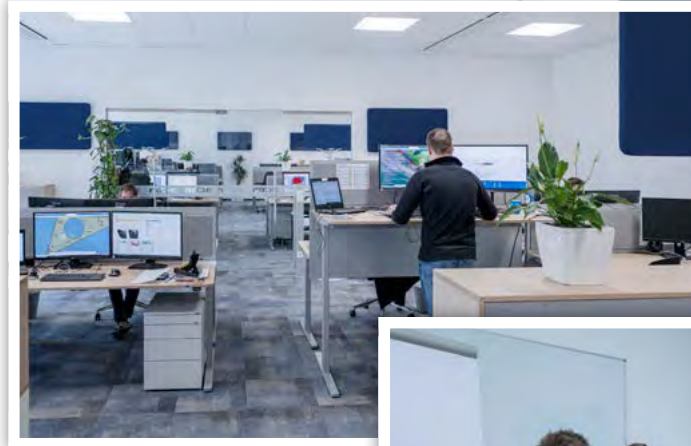
PRODUKTIONSHALLE MIT VERLADEBEREICH

In der neuen Produktionshalle mit einer Fläche von 2.500 m² werden die Anlagen und Werkzeuge für die Herstellung von automobilen Innenverkleidungsteilen zusammengebaut, im Anschluss von den Kund*innen abgenommen und auf dem Luft- oder Seeweg zum jeweiligen Ziel transportiert. Mit an Bord sind auch die 3CON-Monteur*innen, welche die Anlagen im Werk vor Ort wieder aufbauen. Neu in diesem Gebäudeabschnitt ist auch ein separater Verlade- und Verpackungsbereich – eine Erweiterung, mit der interne Prozesse erneut optimiert werden können.



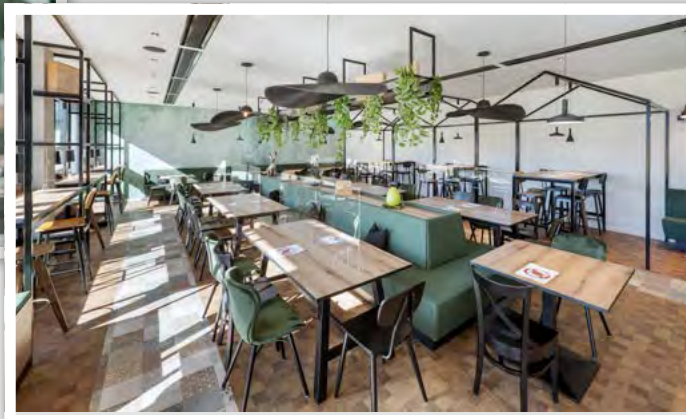
PROJEKTLEITUNGS- UND KONSTRUKTIONSPARTITIONEN

Die neuen, äußerst hellen Büroflächen verteilen sich auf zwei Stockwerke und bieten auf insgesamt 1.500 m² Platz für 140 Mitarbeiter*innen. In den sogenannten Projektleitungs- und Konstruktionsabteilungen werden die Anlagen mittels innovativer Software vorab konstruiert. Ganz nach dem Motto „Open Space“ greifen hier unterschiedliche Tätigkeiten ineinander. Höhenverstellbare Tische und schallisolierende Materialien schaffen eine angenehme Atmosphäre. Für temporäre „Alleingänge“, wie etwa Videokonferenzen, gibt es kleinere Besprechungsräume, die als Rückzugsorte genutzt werden. Aber auch Begegnungszonen, wie etwa eine gut ausgestattete Teeküche, fanden Eingang ins moderne Raumkonzept.



BETRIEBSGASTRONOMIE KULINARICON

Das Wort „Kantine“ ist im Hause 3CON alles andere als angebracht. Dieser Begriff wird der neuen Betriebsgastronomie, die den Namen KULINARICON trägt, in keinerlei Hinsicht gerecht. Die Geschäftsführung wollte für die Mitarbeiter*innen einen Bereich mit absolutem Mehrwert und Spannungsfaktor kreieren – dieses Vorhaben wurde bravurös umgesetzt. Das ansprechende und hippe Design stammt aus der Feder von Alexandra Seliger. Die RIEDERBAU-Architektin hat mit ihrem Feingespür eine wahre Chill-out-Area in lockerer Atmosphäre geschaffen. Die 150 Sitzplätze wurden unterschiedlich konzipiert: Es gibt sowohl gemütliche Ecktische für gesellige Runden als auch sonnige Plätze an den Fensterbänken für all jene, die eine Auszeit ganz für sich alleine genießen möchten.



REGIONALE GAUMENFREUDEN

Das 7-köpfige herausragende Küchenteam rund um Chefkoch Christian Flatscher ist fixer Bestandteil der 3CON-Familie und kreiert aus regionalen Produkten wahre Gaumenfreuden – frisch gekocht, versteht sich. Drei verschiedene Menüs stehen täglich zur Auswahl und müssen eine Woche vorher bestellt werden. Auf diese Weise kann der Einkauf die Woche vorher exakt geplant werden, ohne dass überschüssiges Essen in der Tonne landet. Von vegetarischen Gerichten über deftige Mahlzeiten bis zu italienischer Pasta hat das 3CON-Team die Qual der Wahl. →



GREEN ENERGY

Neben der Wirtschaftlichkeit ist auch der ökologische und nachhaltige Gedanke stark in der Philosophie des Unternehmens verankert. Im Rahmen der Erweiterungsarbeiten entschied sich 3CON für die Installation einer eigenen Photovoltaikanlage, deren Module mit einer Fläche von 2.700 m² auf dem Dach der Montagehallen platziert sind. Mit dieser Investition können im Sommer bis zu 50 Prozent des eigenen Strombedarfes gedeckt werden. Die beträchtliche CO₂-Einsparung durch den Sonnenstrom beträgt rund 318.000 kg pro Jahr. Zudem wird das gesamte neue Gebäude mit einer 570 kW starken Grundwasser-Wärmepumpenkaskade und entsprechenden Lüftungsgeräten beheizt sowie gekühlt. Bis 2025 will das Unternehmen am Standort Ebbs eine CO₂-neutrale Produktion erreichen.

LOGISTIKZENTRUM

Im 1.500 m² großen, voll automatisierten Logistikzentrum samt Routenzug werden die einzelnen Komponenten zu den jeweiligen Montageplätzen gebracht. Durch diese bauliche Erweiterung werden die Prozesse und Arbeitsabläufe ein weiteres Mal optimiert und die Sicherheitsstandards erhöht. 3CON baut nicht nur Maschinen, sondern bietet den Kund*innen auch Montage- und Lagerflächen an, um dort die jeweiligen Vorserien zu produzieren. Um diesen Platz zu gewährleisten und das bestehende Produktportfolio zu erweitern, wurde eine 600 m² große Trägerteilbearbeitung über dem Logistikzentrum errichtet.



CNC-FERTIGUNGSZENTRUM

17 Mitarbeiter*innen sind im klimatisierten CNC-Fertigungszentrum im Einsatz. CNC steht für „Computerized Numerical Control“ und beschreibt ein Verfahren, in dem die eingesetzte Fräse rechnergesteuert arbeitet. Jeglicher Bearbeitungsvorgang ist somit programmiert und läuft automatisch ab. Mit den dort positionierten 20 Fräsmaschinen kann das 3CON-Team circa ein Drittel des Eigenbedarfs an Fräs- und Drehteilen produzieren.



LEHRWERKSTATT

Die Ausbildung künftiger Fachkräfte ist für den Weltmarktführer von großer Bedeutung. Aus diesem Grund wurde im Rahmen der Erweiterung auch mehr Platz für die aktuell 23 Lehrlinge geschaffen, die in den Berufen Mechatronik, Elektrotechnik, Metalltechnik und ab September 2021 auch in der Betriebslogistik ihre Karriere starten. Durch vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit sorgen zwei Lehrlingsausbilder für eine Top-Ausbildung in der neuen Lehrwerkstatt samt Schulungsraum. ←



INNOVATIVES GEBÄUDEMANAGEMENT

RIEDERBAU plant und baut in der dritten Dimension. Mit Building Information Modeling – kurz BIM – wurde für 3CON noch vor Baustart ein digitales Gebäudemodell erstellt. In diesem sogenannten Zwilling wurden alle Prozessschritte digital erfasst, kombiniert und vernetzt. Dadurch wurde einerseits die gesamte Abwicklung optimiert, andererseits konnte die Gebäudenutzung während der Planungsphase bereits realitätsgetreu getestet werden. Und auch nach der Fertigstellung punktet diese zukunftsweisende Methode mit zahlreichen Vorteilen: BIM ist die Basis für ein computerunterstütztes Facility Management. Die Expert*innen von RIEDERBAU haben ein auf 3CON abgestimmtes FM-System für die neuen Bauabschnitte und auch für die bestehenden Gebäude programmiert. Das integrierte Warnsystem erinnert automatisch an Wartungsintervalle. Bei Mängeln – wie beispielsweise undichten Ventilen – werden die Verantwortlichen sofort informiert und können reagieren, bevor größere Schäden entstehen. Auf diese Weise verhindert CAFM Betriebsunterbrechungen oder gar Ausfälle. Die detaillierten und standardisierten Informationen können darüber hinaus als Basis für Analysen und Auswertungen verwendet werden.

Ein Video gibt noch mehr Einblicke in die neuen 3CON-Räumlichkeiten.





MIT SYSTEM IN DIE ZUKUNFT

STANDARDLÖSUNG NEU GEDACHT

Bauen in Serie?
Was sich im ersten Moment wie eine neue Netflix-Produktion anhört, ist in Wahrheit ein innovativer und wegweisender Lösungsansatz für die Baubranche – und das auf der ganzen Welt. Welche Vorteile industrielle Herstellungsprozesse bieten und warum es gerade im Wohnbau wenig Sinn macht, unzählige Prototypen zu erstellen, verrät DI Helmut Spiëhs im Gespräch.

Die Nachfrage nach leistbarem Wohnraum nimmt stetig zu. Diesen Bedarf in einer überschaubaren Zeitspanne und in einer dennoch hohen Qualität zu decken, zählt zu den Herausforderungen unserer Zeit. Helmut Spiëhs ist überzeugt, dass serielles Bauen eine Antwort auf die Frage nach einer Kostendämmung sein kann. In einer siebenjährigen Entwicklungsphase hat die binderholz Gruppe eine Baulösung entwickelt, die innerhalb der Branche eine zukunftsweisende Richtung aufzeigt. „Bei Lohn- und Materialkosten gibt es keinen nennenswerten Spielraum mehr. Ein großer Hebel für ein niedrigeres Preisniveau liegt stattdessen im seriellen Bauen, ohne dabei die Qualität zu reduzieren – im Gegenteil“, zeigt sich Helmut Spiëhs überzeugt.

INDIVIDUELL UND DENNOCH STANDARDISIERT

Während die meisten Branchen die Vorteile schon längst erkannt haben, eilt dem Begriff „Standardlösung“ gerade im Bauwesen noch immer ein schlechter Ruf voraus. Zu Unrecht, wie Helmut Spiëhs im Interview erklärt: „Betrachtet man beispielsweise die Fahrradindustrie, erkennt man, dass Standard und Individualität keine Komponenten sind, die sich ausschließen. Nur weil die Steckachsen und Felgen immer gleich sind, gibt es dennoch eine Vielfalt an Produkten am Markt – in den unterschiedlichsten Farben, Formen und Ausführungen.“ Auch ein Tischler schraube heutzutage in den meisten Fällen den Korpus der Küche nicht mehr selbst zusammen. Vielmehr bestehe die Fertigung einerseits aus standardisierten Komponenten und andererseits aus individueller Handarbeit.

CHANCE FÜR UNTERNEHMER*INNEN

Viele fragen sich, ob serielles Bauen künftig auch Potenzial für kleine und mittelständische Unternehmen mit sich bringt. „Es gibt keinen Grund, Angst vor durchdachten und ausgereiften Innovationen zu haben. Serienfertigungen werden Betriebe nicht verdrängen, sondern zu neuen Chancen verhelfen“, ist sich der Geschäftsführer sicher. Mit zugekauften Komponenten öffnet sich ein Weg, um in neue Geschäftsfelder einzudringen. Jemand, der bisher ausschließlich Privathäuser gebaut hat, kann auf diese Weise zum Beispiel Wohnanlagen errichten und sein Agieren am Markt vergrößern.



„Gerade der leistbare Wohnbau muss innovativer, serieller, industrieller und systemhafter werden.“

DI Helmut Spiels

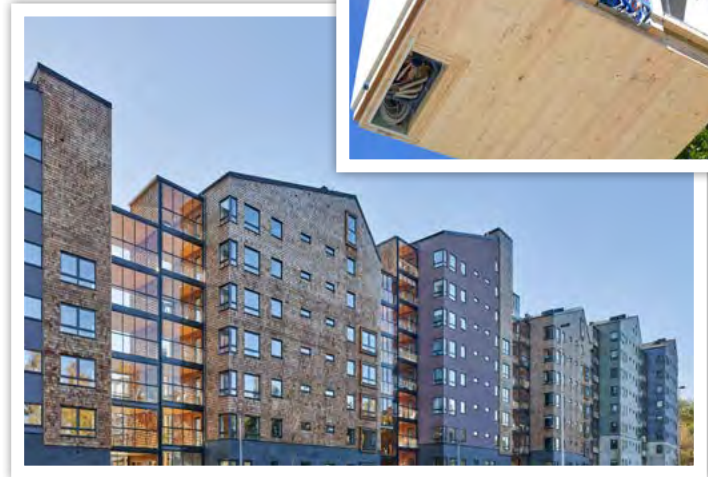
Das Bauwesen zählt nach wie vor zu den innovationsärmsten Branchen weltweit. „Wenn wir ein Mobiltelefon aus dem Jahr 2021 in den Händen halten und mit einem Modell vergleichen, das vor 10 Jahren am Markt war, ist der Unterschied enorm. Betrachtet man im Gegensatz dazu Bilder eines gegenwärtigen und eines vergangenen Wohnbaus, liegt der Unterschied häufig höchstens darin, ob das Foto in Farbe oder in Schwarz-Weiß vorliegt“, so Helmut Spiels. Gerade bei der Errichtung von leistbarem Wohnraum bietet eine industrialisierte Bauweise klare Vorteile. Dabei steht außer Frage, dass systemhafte Lösungen immer mit ausreichend Architektur zu verbinden sind.

LÖSUNG MIT SYSTEM

Mit b_solution hat binderholz eine individuell planbare Lösung mit vorgefertigten Systemkomponenten entwickelt, die in allen Bundesländern in Deutschland und Österreich zugelassen sind. In Kombination mit einer durchgehenden Digitalisierung des gesamten Prozesses wurde damit eine wirtschaftliche Lösung für den modernen Wohnbau geschaffen. Die Gebäude werden zu fast 100 Prozent in der Fabrik in Hallein gefertigt, durch „Standardlogistik“ auf die Baustelle gebracht und vor Ort durch regionale Firmen montiert und fertiggestellt. „Im Normalfall ist jedes Projekt ein Prototyp mit vielen Detaillösungen und großem Zeitaufwand, was einen hohen Preis zur Folge hatte. Mit b_solution wird Bauen effizienter, kostengünstiger und ökologischer“, erklärt Helmut Spiels die Vorteile. Durch die Systematisierung des gesamten Bauprozesses verspricht sich binderholz eine deutliche Kosteneinsparung bei gleichbleibend hoher Qualität.

2.500 HOTELZIMMER PRO JAHR

Seit sieben Jahren ist binderholz im Auftrag eines internationalen Konzerns in die industrielle Fertigung von modularen Bausätzen für Hotels aus Massivholz in ganz Europa involviert. Um diese Projekte umzusetzen, wurde eine Fabrik in Italien aufgebaut, in der jährlich bis zu 2.500 Zimmer hergestellt werden. „Es werden drei Raumtypen und zwei Typen von vorgefertigten Boxen, die als Nasszellen fungieren, angeboten. Die Entwässerungsvorkehrungen, Beleuchtungen und Elektroinstallationen sind bereits gänzlich in den Decken und Dächern integriert. Mit diesem System kann ein Hotel mit 400 Zimmern innerhalb von sechs Monaten errichtet werden“, gibt Helmut Spiels Einblicke. Die Auftraggeber*innen profitieren von einer 100-prozentigen Planungssicherheit, der Verbindlichkeit in Sachen Qualität, Zeit und Preis, ohne dabei auf einen hohen Grad an Planungsfreiheit verzichten zu müssen.



IM WANDEL DER ZEIT

Sowohl die Anforderungen der Konsument*innen als auch der Mitarbeiter*innen haben sich in den letzten Jahren massiv verändert. Gerade jüngere Generationen fordern innovative Prozesse von sich aus ein und treiben die Digitalisierung voran. Steigende Lohnkosten, der anhaltende Fachkräftemangel sowie der Wunsch nach einer ausgeglichenen Work-Life-Balance setzen die Industrialisierung am Bau weiterhin in Bewegung. Dies hat laut Helmut Spiels auch die Entstehung neuer Berufsbilder zur Folge: „Maurer und Zimmermänner werden nicht von der Bildfläche verschwinden. Aber es wird parallel auch immer mehr qualifizierte Montageunternehmen und Fachleute geben, die mit den digitalen Prozessen auf der Baustelle umgehen können.“ Fest steht, dass modulares Bauen und die Festlegung von Standards in vielen Teilen Europas erst am Anfang der Entwicklung stehen. Um für die Zukunft gewappnet zu sein, braucht es einen intensiven und lösungsorientierten Einsatz der Player in der Baubranche und auch vonseiten der Politik. ←



MEGATREND DIGITALISIERUNG

ANALOG BAUEN, DIGITAL DENKEN

Die Digitalisierung findet sich in einer Reihe von Megatrends, die das globale Wirtschaftssystem seit Ende des 18. Jahrhunderts beeinflussen. Jeder dieser Megatrends steht für einen enormen technologischen Wandel, der neue Märkte erschaffen und brancheninterne Spielregeln radikal umgewälzt hat.

Im Laufe der Zeit gab es Megatrends, die in der Innovationsforschung als lange Wellen bezeichnet werden. Dieser Theorie zufolge verläuft die wirtschaftliche Entwicklung in großen Zyklen, die jeweils von sogenannten Basisinnovationen angestoßen werden. Neuartige Technologien durchdringen über eine Vielzahl weiterer Innovationen nahezu alle Branchen einer Volkswirtschaft. Sie stellen damit die auslösende Kraft für lang anhaltende Aufschwünge dar. Seit der industriellen Revolution Ende des 18. Jahrhunderts unterscheidet man fünf Zyklen mit einer Dauer von jeweils etwa einem halben Jahrhundert. Die erste lange Welle wurde durch die Erfindung der Dampfmaschine ausgelöst. Die zweite Welle war vor allem durch die Entwicklung der Eisenbahn und Dampfschiffahrt, aber auch den Ausbau des Bergbauwesens und die Erfindung der Telegrafie, gekennzeichnet. Die Elektrifizierung, der Verbrennungsmotor und das beginnende Zeitalter des Automobils sowie Erfindungen im Bereich der Chemie waren die Auslöser für den dritten Zyklus. Die sich anschließende vierte lange Welle wurde besonders von der Entwicklung und dem Wachstum der Automobilindustrie, der Luft- und Raumfahrttechnik und der Kunststoffindustrie bestimmt. Der Beginn einer neuen langen Welle der Weltkonjunktur wurde nach Ansicht der Anhänger*innen dieser Theorie ab etwa 1990 durch die einsetzenden revolutionären Veränderungen in der Mikroelektronik, der Telekommunikationstechnik und der Biotechnologie ausgelöst. Könnte die Digitalisierung als Fortentwicklung der Informations- und Computertechnologie den sechsten Kondratieff-Zyklus bilden? Viele Ökonomen sind der Meinung, dass einiges dafür spricht. Die Entwicklungen und Möglichkeiten der modernen globalisierten Welt sind in den letzten Jahrzehnten rasant fortgeschritten, was

Gesellschaften rund um den Globus fundamental verändert hat. Kaum ein Bereich ist von der Digitalisierung unberührt geblieben.

NEUE HERAUSFORDERUNGEN, NEUE CHANCEN

Es gibt Entwicklungen, denen sich niemand entziehen kann. Megatrends finden statt, egal ob wir dafür oder dagegen sind. Digitale Technologien verändern nicht nur unser privates Leben, sondern auch unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Umwelt. Unternehmer*innen befinden sich in einem zunehmend vernetzten und intelligenten Umfeld, in dem Opportunitäten erkannt und zum eigenen Vorteil genutzt werden müssen. Wird die Digitalisierung als Chance gesehen, können Prozesse verbessert, Innovationen vorangetrieben und neue Märkte erschlossen werden. Wer sich verschließt oder systematisch hinterherhinkt, wird sich früher oder später aus dem Wettbewerb verabschieden müssen. Die rasanten Entwicklungen beeinflussen nicht nur die Big Player in den unterschiedlichsten Branchen, sondern auch kleine und mittelständische Unternehmen.

DER DIGITALE WEG VON RIEDERBAU

Auch in der Welt des Bauens stehen digitale Innovationen, neue Fertigungsverfahren und Materialien für einen Umbruch. Anton Rieder verfolgt seit Jahren das Ziel, gemeinsam mit seinem Team das digitale Handwerk voranzutreiben und Bauen in der Region smarter zu gestalten. Als Vorreiter und Vordenker setzt der Baumeister auf moderne Technologien und zählt damit zu den Pionieren in Österreich. Von



der integralen Planungsmethode „Building Information Modeling“ über virtuelle Gebäudetouren bis hin zu intelligenten CAFM-Lösungen profitieren die Kund*innen von den innovativen Lösungen des Kufsteiner Traditionsunternehmens. „In unserem Arbeitsalltag überdenken wir festgefahrene Strukturen und brechen alte Denkmuster auf. Wir möchten den Wandel in der Baubranche aktiv mitgestalten“, erläutert Anton Rieder seine Ambitionen. Für das Projekt „BauOffice365“ hat der Baumeister einmal mehr den Blick über den Tellerrand gewagt: „Gerade in Zeiten der Digitalisierung steht und fällt der unternehmerische Erfolg mit einem reibungslosen und transparenten Workflow. Deshalb haben wir eine Projektmanagement- und Kollaborationssoftware entwickelt, die sich in den letzten drei Jahren bereits bestens in der Praxis bewährt hat.“ Basierend auf der Technologie von Microsoft 365 vereint sie die Ansprüche moderner Unternehmensführung mit den spezifischen Anforderungen der Bauwirtschaft.

BAUOFFICE365

Mithilfe dieses innovativen Tools werden alle Arbeitsabläufe – von der Büroadministration über die Kommunikation zwischen den Mitarbeiter*innen bis hin zur Abwicklung von Baustellen und dem Prozessmanagement – bestens aufeinander abgestimmt. Die Folge sind klarere, schnellere, einfachere und weniger fehleranfällige Prozesse. Unternehmen, welche diese Software in Anspruch nehmen möchten, profitieren von zahlreichen Vorteilen. Der ausschlaggebende Pluspunkt liegt auf der Hand: Das System wurde von Fachleuten vom Bau für den Bau entwickelt. Im ersten Schritt passen die RIEDERBAU-Expert*innen – basierend auf einer detaillierten Prozessanalyse des

jeweiligen Unternehmens – die BauOffice365 Applikationen an die individuellen Bedürfnisse an. Neben der persönlichen Beratung bekommen die Kund*innen Anleitungen und Trainingsvideos zur Verfügung gestellt. „Mit der Software ‚BauOffice365‘ wird eine bessere Steuerung der Unternehmensabläufe ermöglicht“, erläutert Andreas Huber, der maßgeblich an der Entwicklung beteiligt war. ←

ÜBERZEUGENDE VORTEILE

KLARE KOMMUNIKATION

Transparente digitale Kommunikationskanäle für Baustellen-, Projekt- und Unternehmensteams



EINFACHE DOKUMENTENVERWALTUNG

Erleichterung der internen und externen Zusammenarbeit; transparente Kommunikation – auch mit externen Partner*innen



EINHEITLICHE ANLAUFSTELLE

MS Teams als One-Stop-Shop für Projektmanagement und Kollaboration



HIGH-END-LÖSUNGEN

Ersatz der bestehenden Dokumentenmanagement- und Kollaborationssysteme durch modernste Lösungen





FIKTION ODER REALITÄT?

EINBLICKE IN DIE WELT DER VISUALISIERUNGEN



Was in einer WG begann, entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einem erfolgreichen Start-Up für Immobilienvisualisierungen. Den Miviso-Gründern und Freunden Michael Danklmaier, Philip Willner und Hanspeter Prieth ist es gelungen, den Markt mit einer Prozessinnovation neu aufzumischen.

Wir betrachten das Bild eines Wohnraumes. Der stilvoll gedeckte Esstisch grenzt an die frei stehende Kochinsel – ein wahrgewordener Traum für alle, die gerne mit Gaumenfreuden experimentieren. Der gräuliche Schimmer des Fischgrät-Parketts – ein Bodenbelag, der gerade ein Revival feiert – harmoniert perfekt mit dem fließenden Stoff der Vorhänge. Ein Retrobild von Marilyn Monroe über der Couch zieht die Blicke auf sich. Hier wohnt jemand mit Geschmack. Oder? Nicht so ganz! In Wahrheit betrachten wir kein Bild, sondern eine 3D-Visualisierung. Es scheint schier unmöglich, Fiktion und Realität zu unterscheiden. Damit ein solches Ergebnis gelingt, braucht es neben einer beeindruckenden Technik auch ein gestalterisches Talent.

DIE KRAFT DER VORSTELLUNG

Ein Unternehmen, welches diese Komponenten perfekt beherrscht, ist Miviso. Das 19-köpfige Team wickelte bis dato mehr als 3.000 Projekte ab. Vom Gardasee bis nach Hamburg unterstützen die Expert*innen Bauträger und Makler*innen dabei, ihre Objekte mit aussagekräftigen Visualisierungen zu vertreiben. Dass 3D-Renderings in der Immobilienbranche nicht mehr wegzudenken sind, weiß auch Michael Oberlechner, der als Bereichsleiter für RIEDERIMMO im Einsatz ist: „Mit einem virtuell aufgebauten Gebäude kann die Vermarktung lange vor dem Spatenstich beginnen. Durch die visuelle Umsetzung wird das Vorstellungsvermögen der Kund*innen unterstützt.“ Bei Miviso gibt es für jedes Fachgebiet den richtigen Experten: Während technische Zeichner*innen vom Plan ausgehend modellieren, sorgen die Interieur Designer für Atmosphäre. „Die Liebe zum Detail und das ausgewählte Material machen häufig das besondere Etwas aus. Damit wecken wir Begeisterung“, schildert Michael Danklmaier. Und auf diese Begeisterung kommt es an, ist sich der Gründer sicher: „Beim Erwerb von Immobilien kauft man sprichwörtlich die Katze im Sack. Aufgrund der großen Nachfrage werden viele Wohnungen schon vor dem eigentlichen Baustart verkauft. Hochwertige Visualisierungen liefern den Kund*innen eine wichtige Entscheidungshilfe.“

INNOVATIVE PARTNER

Für die Zukunft hat Miviso eine klare Vision vor Augen, wie der Co-Gründer erläutert: „Wir möchten den Wachstumskurs fortsetzen und uns in einigen Jahren als größter Anbieter für Immobilienvisualisierungen, vorerst im deutschsprachigen Raum, positionieren.“ Mit Investments von MAD Ventures und RIEDERBAU rückt dieses Ziel ein weiteres Stück näher. Das Team von RIEDERBAU haben die drei Gründer im Rahmen eines Projekts kennengelernt. Dass die geteilte Leidenschaft für innovative Technologien letztendlich in einer Partnerschaft mündete, war nur eine Frage der Zeit. „Das Kufsteiner Bauunternehmen liefert einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung von Miviso“, so Michael Danklmaier.

AUS WG-BUDDYS WERDEN BUSINESS-PARTNER

Aus gemeinsamen Projekten im WG-Zimmer entstand 2013 das erste Unternehmen von Michael Danklmaier, Philip Willner und Hanspeter Prieth: „Die Pixelstube“, eine Agentur für Architekturvisualisierungen. „Unsere Kapazitäten waren rasch ausgeschöpft. An diesem Punkt haben wir begonnen, Bibliotheken strukturiert aufzubauen und Vorlagen für wiederkehrende Situationen zu bauen“, erläutert Michael Danklmaier die Beweggründe für den Startschuss von Miviso. Die maßgebliche Innovation ist dabei also nicht das Produkt selbst, sondern eine Prozessoptimierung, die ein attraktives Leistungsbündel ermöglicht. „Unser Kerngeschäft ist die Erstellung von 3D-Visualisierungen unterschiedlichster Art. Von den Basics wie Außen- und Innenräumen über Animationsvideos und Virtual Reality bis hin zu 360°-Touren erstellen wir individuelle Visualisierungskonzepte“, präsentiert Michael Danklmaier das Leistungsrepertoire. Das Erfolgstrio hat erkannt, dass Kund*innen immer wieder ähnliche Einrichtungsmuster fordern und dahingehend sechs verschiedene Stile entwickelt. „Innerhalb jeder Stilrichtung greifen wir auf große 3D-Bibliotheken mit zahlreichen virtuellen Baumaterialien und Einrichtungsgegenständen zurück, die wir über die Jahre aufgebaut haben“, erklärt Michael Danklmaier. Durch die systematisierte Erstellung der Renderings kann ein hoher Qualitätsstandard garantiert werden, und das bei ungewöhnlich schneller Lieferung und zu fairen, transparenten Fixpreisen. ←

Eines der jüngsten gemeinsamen Projekte mit RIEDERBAU betrifft die neue Wohnanlage „Kugelwandweg“ in Walchsee. Für eine optimale Verwertung hat Miviso ansprechende Visualisierungen, ein Video und eine 360°-Tour erstellt. Was die Wohnungen dort so besonders macht, lesen Sie in der folgenden Story.





ES GRÜNT SO GRÜN

WOHNANLAGE KUGELWANDWEG

In idyllischer und sonniger Lage entstehen in Walchsee 16 moderne Wohnungen. Harmonisch gestaltet, verbindet das neue Zuhause die Nähe zur Natur mit einem stilvollen Wohnambiente.



Die Wohnanlage Kugelwandweg ist ein Gesamtkunstwerk im Grünen. Nicht nur die Architektur spricht für sich, sondern auch die bestechend gute Lage: Unweit des Ortskerns Walchsee und des gleichnamigen Sees, dessen Schönheit Menschen aus aller Welt in die malerische Gemeinde lockt, entstehen 16 moderne Wohnungen in exzellenter Bauqualität. Die sonnigen Einheiten bieten traumhafte Weitblicke in die Natur. Während man auf der Terrasse die grasenden Kühe bei einem Glas Wein beobachtet, schweift der Blick in Richtung Süden zum Heuberg – einem von vielen Ausflugszielen in der Region. Das Projekt, das aus der Feder von RIEDERBAU stammt, vereint Wohn- und Lebensqualität zu einem „Wunschlos-Glücklich-Zuhause“.

DREI DIMENSIONEN DER NACHHALTIGKEIT

Das Gebäude wirkt harmonisch, ohne sich aufzudrängen, und fügt sich stimmig in die umliegende Landschaft ein. Auf einer Seite wird die Kubatur in zwei Teile gesplittet, um dem Baukörper auf diese Weise eine behagliche Struktur und Durchlässigkeit zu verleihen. Der natürliche Charakter des Hauses wird durch den Einsatz von Holz charmant unterstrichen. „Wir haben uns bewusst für längliche Fassadenelemente in horizontaler Anordnung entschieden. Dadurch brechen wir die Höhe und verleihen dem Gebäude einen Hauch stilvoller Bescheidenheit“, erläutert Ivan Tadic, der gemeinsam mit seiner Kollegin Christine Egger für Projektentwicklungen im Einsatz ist. Die beiden RIEDERBAU-Expert*innen haben bei der Planung ein besonderes Augenmerk auf großzügige Freiflächen gelegt, die den Bewohner*innen ein freies Wohngefühl vermitteln sollen. Auch in den oberen Geschossen punkten die Einheiten mit ausgedehnten Sonnenterrassen und traumhaften Ausblicken. Praktische Kellerabteile, eine helle Tiefgarage sowie überdachte Stellplätze und ausreichend Besucherparkplätze runden das Angebot ab.

INDIVIDUELL WOHNEN

Um unterschiedlichen Ansprüchen und Lebensphasen gerecht zu werden, variieren die Größen der Wohnungen zwischen 50 und 120 m². Sechs Einheiten wurden in Kooperation mit der Gemeinde Walchsee zu Wohnbauförderungsbedingungen vergeben. „Alle Grundrisse zeichnen sich durch ein hohes Maß an Flexibilität aus. Dank der tragenden Außenwände und vereinzelt tragenden Innenwänden

pro Einheit können die individuellen Wünsche der Käufer*innen bestmöglich realisiert werden“, schildert Ivan Tadic und ergänzt: „Auf diese Weise können wir auch allen Anforderungen rund um eine barrierefreie Nutzung gerecht werden.“ Das Herzstück jeder Einheit bildet die große, offene Wohnküche – ein Treffpunkt für gesellige Stunden mit Freunden und Familie. Dass das Raumkonzept samt hochwertiger Ausstattung auf ganzer Linie überzeugt, zeigt sich auch aufgrund des Verkaufsstatus, wie Christine Egger erklärt: „Alle Einheiten waren bereits vergeben, bevor wir überhaupt mit dem Bau gestartet haben.“ Das Team von RIEDERBAU positioniert sich damit ein weiteres Mal als starker Bauträger in der Region, der in der Rolle des Totalunternehmers alle Leistungen für das gesamte Projekt abwickelt.

NACHHALTIGER WOHNRAUM

Mit der massiven Bauweise in Stahlbeton setzt das Team von RIEDERBAU auf Qualität und Langlebigkeit. Durch die eingebaute Wohnraumlüftung ist ständige Frischluftzufuhr garantiert. Beheizt wird das Gebäude über eine Grundwasser-Wärmepumpe, die ebenso der Temperierung in den Sommermonaten dient. „Die Entlüftungsrohre im Eingangsbereich werden bewusst sichtbar gehalten, um den Baukörper zum einen vertikal zu trennen und zum anderen auf die technischen Gegebenheiten eines modernen Wohnhauses im Jahr 2021 hinzuweisen“, beschreibt Ivan Tadic. Zeitgemäße Baumaterialien und moderne Technik und Ausstattung wie 3-fach verglaste Wärmeschutzfenster bilden die Grundlage für nachhaltiges Wohnen am Kugelwandweg. Ein weiteres Highlight stellt die extensive Begrünung am Dach dar, die im Sommer vor Überhitzung schützt.

VIRTUELLER RUNDGANG

Sie möchten einen Blick ins Innenleben der Wohnanlage werfen? Neben hochwertigen Visualisierungen hat das Team von Miviso einen 3D-Rundgang konzipiert. Drei verschiedene Stilrichtungen stehen zur Auswahl und verschaffen den künftigen Bewohner*innen schon jetzt ein Gefühl für ihr neues Zuhause.



WOHNANLAGE KUGELWANDWEG

- 16 Einheiten von 50 bis 120 m²
- Integrierte Wohnraumlüftung
- Grundwasser-Wärmepumpe
- Extensive Begrünung am Dach
- Fertigstellung Ende 2022
- RIEDERBAU: Planung, Errichtung und Vertrieb



RIEDERIMMO

GEBÜNDELTE KOMPETENZ

Das neunköpfige Team von RIEDERIMMO rund um Bereichsleiter Michael Oberlechner vereint zahlreiche Kompetenzen unter einem Dach. Von der Projektentwicklung und integralen Planung über Bautechnik und -leitung bis zur Vermietung und den Vertrieb wickeln sie alle Leistungen aus einer Hand ab.

AUS ALT MACH NEU!

Sie besitzen ein Haus, das in die Jahre gekommen ist und Ihren Ansprüchen nicht mehr gerecht wird? Wie wäre es mit einer neuen Wohnung am gleichen Platz? Das Team von RIEDERIMMO entwickelt gemeinsam mit Ihnen einen Plan, wie neuer, moderner Wohnraum entstehen kann. Durch das Einbringen Ihres Grundstücks bzw. Altbestands kann dies für Sie ohne großen Kapitaleinsatz geschehen. Die Expert*innen sind auch die richtigen Partner*innen, wenn es darum geht, eine Lösung für schwierige Baugründe zu finden oder Grünland umzuwidmen.

NESTHÖCKER AUF DER SUCHE?



Sie suchen eine neue Wohnung zum Kauf oder zur Miete? Auf der Website www.riederimmo.at finden Sie eine Übersicht aller freien Objekte.

SERVICE FÜR GEMEINDEN

Das Team von RIEDERIMMO unterstützt Gemeinden dabei, leistbaren Wohnraum zu schaffen. Im Gegensatz zu gemeinnützigen Organisationen ist das Unternehmen in der Lage, Mischprojekte durchzuführen. Das bedeutet, dass durch einen Mix aus wohnbaugeförderten und frei finanzierten Einheiten verschiedene Zielgruppen erreicht werden können und vor allem Grundstückseigentümer attraktivere Verkaufspreise erzielen. Bei Neuwidmungen ist in Gemeinden mittlerweile die sogenannte Vertragsraumordnung weit verbreitet. Hierbei wird festgelegt, gewisse Anteile von Neuprojekten zu vorgegebenen Bedingungen zu vergeben. RIEDERIMMO besitzt in diesem Bereich bereits einen wertvollen Erfahrungsschatz und kümmert sich um den reibungslosen Ablauf in Abstimmung mit der jeweiligen Gemeinde.

IN DIE ZUKUNFT INVESTIEREN

Sie sind Investor*in und auf der Suche nach einem kompetenten Partnerunternehmen für die Entwicklung, Umsetzung und Vermarktung von Bauobjekten? Bei RIEDERBAU als Totalunternehmen erhalten Sie alle Leistungen aus einer Hand – von der Machbarkeitsstudie über die Baumeisterarbeiten bis hin zur Vermarktung Ihres Bauobjektes.

YOUNG SPIRIT



AUSGEZEICHNETE LEHRE BEI RIEDERBAU

Junge Menschen zu finden, die neben Talent auch Freude und Begeisterung für die Baubranche mitbringen, ist das erklärte Ziel von RIEDERBAU. Für die Bemühungen wurde das Unternehmen zum ausgezeichneten Tiroler Lehrbetrieb gekürt.

Was macht einen erfolgreichen Lehrbetrieb aus? Und wie punktet man bei der jungen Generation im War for Talents? Diese Fragen stellt sich das Team von RIEDERBAU in einem kontinuierlichen Prozess. Die Ausbildung qualifizierter Fachkräfte spielt eine tragende Rolle auf dem Erfolgsweg des Familienunternehmens. „Die Macher*innen von morgen bringen frischen Elan in unseren Betrieb. Wir möchten junge Menschen dazu ermutigen, über sich selbst hinauszuwachsen. Die Lehrausbildung war bereits für einige unserer Führungskräfte der Grundstein ihrer Karriere“, betont Baumeister Anton Rieder. Wer seine berufliche Laufbahn bei RIEDERBAU startet, wird ab dem ersten Tag von einem Guide begleitet und in die Welt des Bauens eingeführt. Auch nach der Lehrabschlussprüfung haben die frisch gebackenen Fachkräfte einen Ansprechpartner zur Seite, der sie individuell unterstützt. Die innovative Ausrichtung des Unternehmens ist ein weiterer Aspekt, der RIEDERBAU gerade bei jungen Menschen zum attraktiven Arbeitgeber macht. Das Team setzt auf moderne Arbeitsweisen und lässt das digitale Handwerk aufleben. „Die nächste Generation hat in Sachen neuer Technologien häufig die Nase vorne. Bei uns erhalten sie die Chance, die Zukunft des Bauens aktiv mitzugestalten“, so Baumeister Anton Rieder.



Gerhard Jäger, Lehrlingsbeauftragter bei RIEDERBAU

„Die steigenden Lehrlingszahlen bestätigen unseren Einsatz. Wir möchten junge Menschen für die Welt des Bauens begeistern, sie bestmöglich begleiten und ihnen die Möglichkeit geben, ihre individuellen Stärken zu entfalten.“



Im Video erklärt Gerhard Jäger die Vorzüge einer Lehre bei RIEDERBAU.

SCHNUPPERLEHRE

Wer sich selbst vom Arbeitsalltag auf der Baustelle überzeugen möchte, kann bei RIEDERBAU eine Schnupperlehre absolvieren und auf diese Weise Einblicke in die spannenden Aufgabenbereiche der Hochbauer*innen, Betonbauer*innen und Maler*innen gewinnen. Ob für drei Tage oder für bis zu vier Wochen – geschnuppert werden kann im Zeitraum zwischen Mitte März und Mitte November. Wer Lust hat, kann auf der Baustelle mitarbeiten. All jene, die das Ganze lieber aus nächster Nähe beobachten möchten, dürfen den erfahrenen Kolleg*innen über die Schulter blicken. In den Pausen bleibt natürlich auch jede Menge Zeit, um das RIEDERBAU-Team mit Fragen zu löchern.

AUSGEZEICHNETER TIROLER LEHRBETRIEB

Betriebe, die sich in besonderer Weise um die Ausbildung ihrer Lehrlinge bemühen, werden vom Land Tirol ausgezeichnet. Eine Jury, bestehend aus Vertreter*innen des Landes, der Arbeiterkammer und der Wirtschaftskammer prüfen die sehr hohen Anforderungen für das Qualitäts-Gütesiegel. Die Kriterien reichen vom regelmäßigen Austausch mit den Eltern und der Berufsschule über ein starkes Augenmerk auf die Persönlichkeitsentwicklung der Lehrlinge bis zu speziell motivierenden Maßnahmen im Betrieb. Für seine hohe Ausbildungsqualität wurde das Team von RIEDERBAU im Jahr 2020 erneut mit dieser Plakette ausgezeichnet.

AUF EINEN BLICK

- Lehrberufe bei RIEDERBAU: Hochbauer*innen, Betonbauer*innen und Maler*innen
- Kaderlehre: Hochbauspezialist*innen, oder Betonbauspezialist*innen,
- Zusätzliche Option: Lehre mit Matura
- Kostenloses Tablet ab dem ersten Lehrjahr
- Elternabend für Lehrlinge
- Lehrlingsausflug
- Karrieregespräch im 3. Lehrjahr

RIEDERBAU IM WEB



FACEBOOK

Besuchen Sie uns auch auf Facebook! Auf unserer Seite bleiben Sie stets up-to-date und erhalten Neuigkeiten über unser Team und den Betrieb, laufende Bauprojekte oder auch aktuelle Stellenangebote.



INSTAGRAM

Folgen Sie uns auf Instagram. Wir zeigen Ihnen unsere Projekte, gewähren Ihnen Einblicke in unsere Arbeit und lassen Sie an schönen RIEDERBAU-Momenten teilhaben.



YOUTUBE

Kennen Sie eigentlich schon unseren YouTube-Kanal? Dort finden Sie regelmäßig neue Videos rund um die virtuelle Hausplanung, unser Team und unser Unternehmen.



LINKEDIN

Vernetzen Sie sich und Ihr Unternehmen mit uns. Wir halten Sie branchenspezifisch auf dem Laufenden und informieren Sie über aktuelle Stellen.

IMPRESSUM:

Für den Inhalt verantwortlich: RIEDERBAU GmbH & Co. KG, Egerbach 12, A-6334 Schwoich / Kufstein, Tel. +43 (0) 5372 62688
Erscheinung: Ausgabe 8, April 2021 • Auflage: 4.200 Stück in Deutsch • Konzeption / Text / Grafik: ofp kommunikation GmbH Kufstein
Druck: Druckerei Aschenbrenner GmbH • Fotos: Archiv RIEDERBAU; Alex Gretter; Åke Eson, ARKITEKT BOLAGET; Binderholz; Ch. Ascher; Florian Mitterer; gabana - Agentur für Barrierefreiheit; Georg Fröch (Universität Innsbruck); Martin Raffener, derArchitekturfotograf.at; miviso; ofp kommunikation; ueberall. GmbH; ZillerSeasons; Adobe Stock - Urupong, denisismagilov, Michael, Rymden, Tiko, Production Perig;

